

## Machen, üben und nochmals üben

**KURSANGEBOT.** Wer würde nicht gerne vermehrt zum Stift greifen und einfach drauflos schreiben? In einem Gespräch zeigt Silvana Jecklin auf, dass dies in ihrem Kurs keine Hexerei ist.

INTERVIEW: URS WEISSKOPF

«Volketswiler»: Am 29. August beginnt ein Schreibkurs in der Au. Sie leiten den Kurs. Was ist Ihre Motivation?

**Silvana Jecklin:** Ich bin ausgebildete Theaterpädagogin ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste) und Schriftstellerin SAL (Schule für angewandte Linguistik). Mit diesen Kenntnissen entwickelte ich einen Kurs, der andere fürs Schreiben motivieren soll. Ich möchte Schreibblockaden abbauen und aufzeigen, wie lustvoll befreites Schreiben sein kann. Für mich ist es jeweils eine grosse Freude, mitzuerleben, wie die Teilnehmer ihren «Schreibausdruck» entdecken und ihre Geschichtenwelten finden.

Das klingt einfach, die Umsetzung eher schwierig. Nicht unbedingt, aber beim Schreiben einer Geschichte gilt es verschiedene Punkte zu beachten.

Bieten Sie eine Art Schreibführer an?

Ja, das könnte man tatsächlich so ausdrücken. Die Kunst des Geschichteschreibens ist, Figuren so zu charakterisieren, dass sie vielschichtig und persönlich wirken und sich der Leser mit ihnen identifizieren kann. Dabei gilt es, Geräusche und Gerüche in Worte zu kleiden, Orte lebendig einzufangen und eine Geschichte so zu erzählen, dass sie neugierig fürs Weiterlesen macht.

Werden die Kursteilnehmer damit nicht überfordert?

Der Kurs ist so aufgebaut, dass er für



Silvana Jecklin lehrt in Volketswil lustvoll befreites Schreiben. Bild: Urs Weisskopf

Anfänger wie Fortgeschrittene geeignet ist, da ich auch individuell auf die Schreithemen der Kursteilnehmer eingehe. Denn Schreiben ist ein Handwerk, das gelernt werden kann. Im Kurs werden die Teilnehmer anhand von Übungen und ergänzender Theorie in die Kunst des Geschichteschreibens eingeführt. Schritt für Schritt befassen wir uns damit, wie Geschichten erzählt werden können und erarbeiten spontane Texte im Schreibjogging, also im «kreativen Schreiben» und staunen, was daraus entstehen kann. Zusätzlich gehe ich in den «Hausaufgaben» individuell auf die Entwicklung der Schreibenden ein.

Sie haben mich noch nicht überzeugt. Damit lässt sich doch noch kein Roman schreiben.

Das ist korrekt. Im Kurs vertiefen wir das Thema Figurengestaltung und ihre Handlungen in der Geschichte, üben das dialogische Schreiben und gehen auf

die Suche, was Geschichten spannend macht. Zudem schauen wir, wie Atmosphäre, Gefühle und die fünf Sinne so einzufangen sind, dass sie ein Erzählwerk ergänzen und bereichern. Wir schauen, woher Schreibblockaden kommen und wie man sie überwindet.

Aha, und nach dem Kurs kann ich einen Roman schreiben und veröffentlichen?

Nun, in der Praxis ist das natürlich nicht ganz so einfach. Wie erwähnt besprechen und üben wir im Kurs die verschiedenen Punkte. Aber auch im Schreiben gilt: machen, üben und nochmals üben. Und mein Kursangebot ist so aufgebaut, dass man bei Bedarf zusätzlich weitere Schreibmodule besuchen kann – bis zum vollendeten Werk.

**Kursort:** In der Au 1, 8604 Volketswil, GZ Volketswil (Parkplätze sind vorhanden), Montag 19.45 bis 21.45 Uhr am 29. 8./12. 9./26. 9./24. 10./7. 11./21. 11./5. 12./19. 12. 2016. Acht Abende: 360 Franken. Mehr Infos und Anmeldung: [www.impulslabor.ch](http://www.impulslabor.ch) oder per E-Mail [sylzero1@bluewin.ch](mailto:sylzero1@bluewin.ch) oder Telefon 079837 73 71.

## Trainerin oder Trainer gesucht

**LCV.** Weil die bisherige Trainerin aus beruflichen Gründen das Amt nicht mehr ausüben kann, sucht der Leichtathletik-Club Volketswil eine sportbegeisterte Person, welche Kinder und Jugendliche einmal pro Woche trainieren möchte, wie der Vereinspräsident Jean-Philippe Pinto mitteilt.

Die Hauptaufgabe bestehe darin, 6- bis 14-Jährigen die Grunddisziplinen der Leichtathletik beizubringen. Der Trainingstag könne vereinbart werden (bis anhin Freitagabend, aber auch Donnerstagabend wäre möglich). Ein Trainerdiplom ist nicht Voraussetzung, die Ausbildungskosten würden aber vom LCV übernommen. Zudem wird eine Pauschalentschädigung ausgerichtet. Interessierte können sich bei Jean-Philippe Pinto melden per E-Mail unter [vorstand@lcvolketswil.ch](mailto:vorstand@lcvolketswil.ch) oder unter Telefon 076385 5822.

### Leichtathletik näherbringen

Der Leichtathletik-Club Volketswil (LCV) wurde 2003 gegründet. Sein Ziel ist, Schülerinnen und Schülern die Leichtathletik näherzubringen. Aktuell trainieren zwischen 10 und 20 Kinder und Jugendliche einmal pro Woche im Kultur- und Sportzentrum Gries mit einer modernen Leichtathletikanlage. (e)

## Regentropfen, Kirschkuchen und eine eingeschränkte Aussicht

Der diesjährige Senig-Ausflug führte am 9. August ins nahe Ausland, und zwar auf den Hausberg von Bregenz (Österreich) auf den Pfänder. Am frühen Morgen stiegen in Gutenswil, Volketswil und Hegnau eine grosse Anzahl erwartungsfrohe Mitglieder in die bereitstehenden Busse.

Da Petrus nicht gerade schönes Wetter angesagt hatte, liessen sich die Reisenden deswegen aber trotzdem den Tag nicht verderben. Via Kanton Thurgau erreichte man wohlbehalten Romanshorn. Während die Gruppe auf den Einstieg auf das Schiff wartete, fing es an zu regnen. Knapp fünf Minuten später war der Regenschauer schon wieder vorbei. Zwischen Romanshorn und dem Zielort Rorschach wurden vom Schiffpersonal Kaffee und Gipfeli serviert.

Nach der Ankunft in Rorschach wurde wieder in die bereitstehenden Busse umgestiegen, welche nach Bregenz in der Nähe der Luftseilbahnstation führten. Nach einem kurzen Fussmarsch ohne Regentropfen erreichte man die Seilbahnstation, wo die Billette für die Fahrt auf den Pfänder in Empfang genommen wurden. Auf dem

Pfänder war leider die Sicht in Richtung Bodensee wetterbedingt teilweise sehr eingeschränkt. Hingegen wurden die Reisenden im Berghaus Pfänder vom freundlichen Personal mit einem reichhaltigen Essen verwöhnt.

Danach gelangte man mit der Seilbahn und einem kurzen Fussmarsch trockenen Fusses wieder zurück zu den wartenden Bussen. Die Busfahrt führte wieder über die Grenze Österreich/Schweiz und via Autobahn auf die Hultegg. Auf der Fahrt auf der Autobahn in Richtung Wil SG regnete es in Strömen.

Auf der Hultegg angekommen, genossen die Senig-Reisenden zum Abschied noch den obligaten Schlusstrunk, teilweise begleitet von Kaffee und Kirschkuchen. Alle Teilnehmer sind wieder wohlbehalten an ihrem Abfahrtsort eingetroffen. Leider mussten sich zirka fünf Prozent der angemeldeten Teilnehmer kurzfristig wegen Krankheit oder Unfall abmelden.

Auszug aus dem Reisebericht von Heinz Zobrist

**Vormeldung:** Der Senig-Ausflug 2017 findet am 8. August statt.

## WORT ZUM SONNTAG

### «Sy hei dr Wilhalm Täll ufgfuehrt»

In vielen 1.-August-Reden wurde über Freiheit gesprochen. Der Berner Liederdichter und Troubadour Mani Matter wäre in diesem Jahr 80 Jahre alt geworden. In seinem Lied mit dem Titel «Sy hei dr Wilhalm Täll ufgfuehrt» führt er uns auf humoristische Art und Weise eine sehr eigene Form von nationaler Freiheit vor Augen: In der Gemeinde Nottiswil wird Schillers «Wilhelm Tell» aufgeführt. Die eine Hälfte der Dorfbevölkerung spielt mit, die andere Hälfte fungiert als Zuschauer. Über die Fragerei des Lehrersohns auf der Bühne verärgert, beklagt sich eine «österreichische Wache» lauthals. Es entbrennt daraufhin ein Streit, der in eine Schlägerei ausartet. Die eine Hälfte des Dorfes nimmt Partei für den Schauspieler der Wache, also für «Österreich», und die andere Hälfte für den Lehrersohn, also für die «Schweiz»: «Mit Helebarde, Kartonschwärt, Kullisse schlöi sy dry. Zwo Schtund lang het das duuret, do isch Öschtrich gschlage gsy ...»

Auch Jesus redet von Freiheit: Freiheit von Sünde, das heisst von alledem, was uns von Gott und von unseren Mitmenschen, aber auch von uns selbst trennt. Freiheit von Dingen wie Egoismus und übersteigertem Individualismus, von Vorurteilen, von Hass, von Gleichgültigkeit und Profitgier. Freiheit zur Nächstenliebe, die unsere Welt in Gottes Reich verwandeln kann. Freiheit, die die Grenzen und Rechte der anderen als Menschen anerkennt und sich am Wohl der Schwachen und Armen orientiert. Freiheit, die eben nicht durch Abgrenzung oder Gewalt, sondern durch Liebe – zuerst von Gott zu uns Menschen und dann unter uns Menschen gegenseitig – erreicht wird. «Sy hei dr Wilhalm Täll ufgfuehrt im Löie z'Nottiswil und gwüss no niene in naturalistischerem Schtyl, d'Versicherung het zahlt – hingäge eis weiss ig sithär: Sy würde d'Freiheit gwinne, wenn sy dāwäg z'gwinne wär.»

Roland Portmann, reformierter Pfarrer

## Glarus–Uschenriet–Glarus

**SENIG.** Die Wanderung (B1/W2) vom Donnerstag, 1. September, führt von der kleinsten Hauptstadt der Schweiz nach Uschenriet und wieder zurück nach Glarus. Abfahrt in Schwerzenbach ist um 8.57 Uhr mit der S14 via Uster, Rapperswil mit Ankunft in Glarus um 10.16 Uhr.

Nach dem Startkaffee im Hotel Glarnerhof wird durch den Volksgarten, den Kirchweg und die Linth entlang bis ins Mühlefuhr gewandert. Dort überquert die Gruppe die Linth über eine schmale Brücke. Nach einem kleinen Aufstieg von zirka 70 Höhenmetern erreicht man nach zirka einer Stunde das Waldrestaurant Uschenriet. Dort erwartet der Wirt die Wanderer zu einem feinen Mittagessen. Nach der Mittagspause steht ein kleiner Aufstieg zum Uschenberg bevor. Hinter einem befindet sich der höchste Glarner, der Tödi. Vor einem hat man einen prächtigen Blick auf Ennenda und Glarus. Auf und ab führt uns der Weg an vielen Ställen,

Trockenmauern und Hecken vorbei – diese zeugen von einer einzigartigen Kulturlandschaft, die noch heute intensiv gepflegt wird. Nach zirka einer Stunde wird der Bahnhof Glarus erreicht. Die Wanderung kann auch abgekürzt werden, indem man durch Ennenda und direkt nach Glarus zum Bahnhof gelangt. So erspart man sich zirka 80 Höhenmeter.

Bei genügend Zeit wird im Hotel Glarnerhof für den Schlusstrunk eingekocht.

**Infos:** Wanderstrecke zirka 7,5 Kilometer. Wanderzeit zirka zweieinviertel Stunden. Aufstieg 170 Meter, Abstieg 172 Meter. Mittagessen im Restaurant Uschenriet, Menü 1: Glarner Chalberwurst mit Stock und Zwetschgen (Landsgemeinde-Menü) Fr. 21.50; Menü 2: Wurst-Chäs-Salat einfach Fr. 13.50; Menü 3: Salatteller mit Fischknusperli Fr. 23.50. Heimreise: Glarus ab 15.43 Uhr via Rapperswil mit Ankunft in Schwerzenbach um 17 Uhr. Die Billette, Halbtax 25 Franken, werden von der Wanderleitung, Heinz und Renata Zobrist, Telefon 0449456556, besorgt. Anmeldeschluss und Durchführungsgesamt am Montag, 29. August. (e)

## Besuch im Mumm-Museum

**SENIG.** Der Senig-Kulturplausch vom Donnerstag, 8. September, führt ins Mumm-Museum in Oberhofen bei Thun. Abfahrt in Schwerzenbach ist um 7.31 Uhr mit der S14. Nach dem Startkaffee und Gipfeli (6 Franken) im Museum beginnt die zirka eineinhalbstündige Besichtigung. Anschliessend geht es durch den Schlosspark zum Mittagessen ins Restaurant Kreuz. In den historischen Räumen des Wichterher-Guts in Oberhofen sind Uhren und mechanische Musikinstrumente unterschiedlichster Machart und Epochen ausgestellt. Das Museum für Uhren und mechanische

Musik befindet sich im Erdgeschoss und in den sorgfältig dafür ausgebauten Kellerräumen. Zwischen dicken Steinmauern steigt man hinab in eine frühere Zeit. Fachkundige Begleiterinnen und Begleiter führen durch fünf Jahrhunderte kreativen Kunsthandwerks und bringen die Instrumente zum Erklären.

**Infos:** Anmeldungen bis Donnerstag, 25. August, bei Ursula Müller, Telefon 0449454961. Kosten für Bahn und Schiff mit Halbtax: 57 Franken, Eintritt 9 Franken. Wurstsalat garniert: 15 Franken. Das Billett wird von der Leiterin besorgt. Abfahrt mit Schiff um 13.57 Uhr nach Thun, von dort weiter mit dem Zug nach Zürich. Ankunft in Schwerzenbach um 16.27 Uhr. (e)

## Besuch der Sammlung Würth

**SENIG.** Der Kulturplausch lädt am Freitag, 2. September, ins Museum Forum Würth in Rorschach ein. Die Abfahrt erfolgt in Schwerzenbach um 9.31 Uhr mit der S4 nach Zürich. Weiterfahrt ist um 10.09 Uhr via St. Gallen nach Rorschach. Ankunft: 11.39 Uhr. Die sehenswerte Ausstellung zeigt rund 80 signifikante Werke aus der Sammlung Würth, von Ernst Ludwig Kirchner bis Robert Longo, zum Thema Waldeslust. Sie lädt zum Rundgang durch die sich immer wieder wandelnden künstlerischen Positionen zum Mythos Wald ein. Die Seniorenführung beginnt um 13.30 Uhr und dauert eine Stunde. Vorher besteht die Möglichkeit, sich im Selbstbedienungs-Restaurant Weitblick im Obergeschoss zu einem günstigen Preis zu verpflegen. Es werden verschiedene Mittagsmenüs angeboten (zu zirka 14 Franken). Empfehlenswert ist auch ein Spaziergang durch den Skulpturengarten rund um das imposante Haus. Er ist ein Panorama der modernen Bildhauerei, das sich harmonisch an die Grünanlage direkt am Ufer einfügt. Die Rückfahrt erfolgt um 16.20 Uhr via St. Gallen, Winterthur, Stettbach. Ankunft in Schwerzenbach um 18.11 Uhr.

**Infos:** Anmeldungen bis Mittwoch, 24. August, bei Herma Schmitt, Telefon 0449455445 oder E-Mail [schmitttherma@gmail.com](mailto:schmitttherma@gmail.com). Die Teilnehmerzahl ist beschränkt auf 20 Personen. Die Kosten mit Halbtax betragen maximal 28 Franken. Die Kosten für die Führung betragen pro Person 4 Franken inklusive Trinkgeld. Der Eintritt ist frei. Die Billette werden von der Reiseleiterin besorgt. (e)

## «Outdoor WOD»-Training im Griespark

**KURSANGEBOT.** Wer motiviert ist, sportlich in den Tag zu starten und viel Energie und Freude tanken will, kann neu an einem «Workout of the day»-Training teilnehmen, das am 25. August beginnt. Während rund 45 Minuten werden Treppen, Erhöhungen aller Art, Bänke, Geländer und andere Hindernisse genutzt, um alle Muskelgruppen zu trainieren, und um das Herz-Kreis-

laufsystem auf Touren zu bringen, wird gejoggt, gesprintet und gehüpft.

**Infos:** jeweils am Donnerstag, 7.45 bis 8.30 Uhr (Start am 25. August) in der Sportanlage Gries in Volketswil. Treffpunkt: 400-Meter-Bahn vor den Fussballgarderoben. Kosten: 15 Franken/Lektion (Bezahlung in bar vor Ort). Anmeldungen jeweils bis spätestens am Mittwochabend um 20 Uhr bei Janine Dick unter [www.janine-dick.ch](http://www.janine-dick.ch), per E-Mail an [fit@janine-dick.ch](mailto:fit@janine-dick.ch) oder unter Telefon 0786601245. (e)

## Senig-Ausflug

Es ist sicher nicht einfach, eine Reise für 200 Teilnehmende zu organisieren. Aber was wir auf dieser Reise erleben durften, war einmalig. Es war ein abwechslungsreicher, optimal organisierter Tag mit Car-, Schiff- und Bergbahnfahrt, gutem Essen sowie einer ebenso guten Betreuung. Es ist schön zu wissen, dass es die Senig gibt. Margrith Holliger und Helene Müller